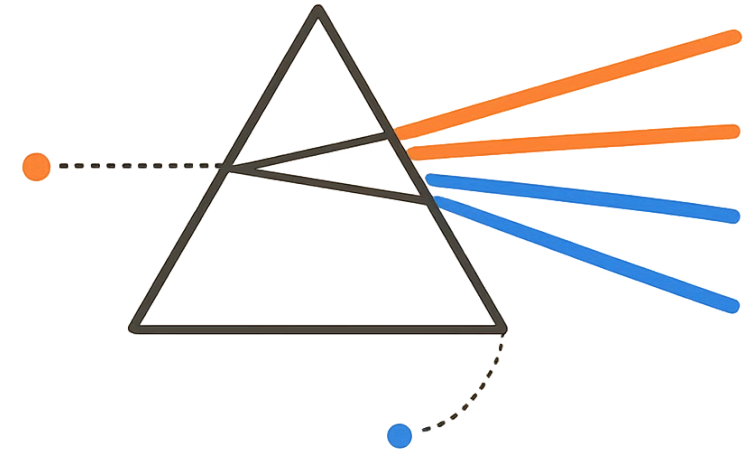


KI Session am Mittwoch, 10. Juni 2026

KI-Inhalte mit Haltung

Warum gute Inhalte nicht im Prompt beginnen — und was wirklich den Unterschied macht.

SEBASTIAN EISENBÜRGER FÜR DIE KI AKADEMIE DEUTSCHLAND





Bevor wir starten: Was denkst du jetzt über KI-Inhalte, über die Qualität, über das, was sie aussagen, über ihr "Herz"?

Ziel dieser Session

Was du heute mitnehmen wirst

01

Warum KI-Inhalte oft austauschbar wirken

Und welche strukturellen Ursachen dahinterstecken

02

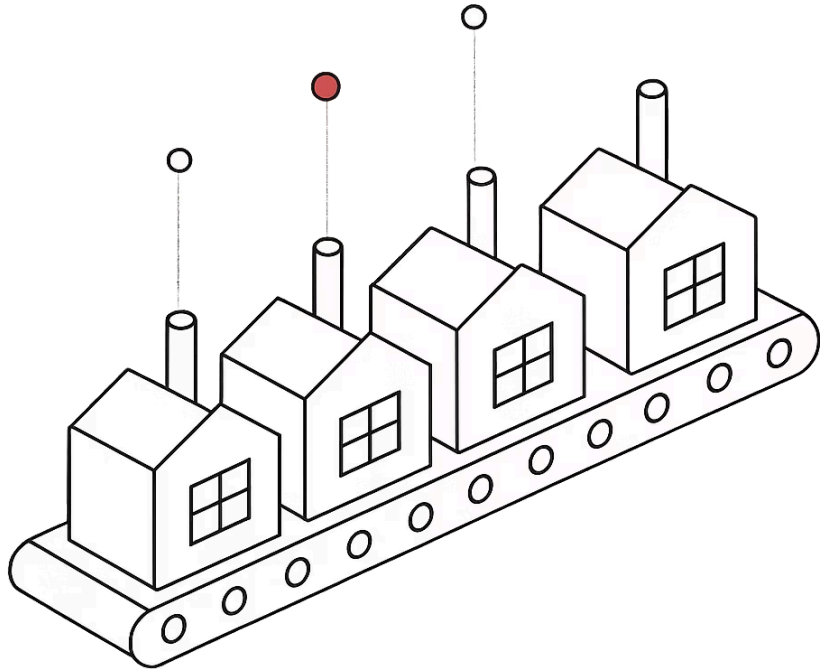
Welche Rolle Werte, Haltung und Stil spielen

Was KI wirklich braucht, um stimmige Inhalte zu erzeugen

03

Wie ein persönliches KI-Portfolio entsteht

Systematisch, nachhaltig — für die nächsten Jahre



KI-Inhalte wirken oft erstaunlich ähnlich.

Öffne zehn KI-generierte LinkedIn-Posts von zehn verschiedenen Personen — und du kannst kaum unterscheiden, wer was geschrieben hat. Gleiche Struktur, gleicher Ton, gleiche Phrasen. Warum eigentlich?

Das eigentliche Problem liegt selten im Prompt.

Die meisten Menschen verbringen ihre Zeit damit, Prompts zu optimieren. Längere Anweisungen, präzisere Formulierungen, mehr Details. Das ist verständlich — aber es adressiert das falsche Problem.

Ein Prompt ist wie eine Bestellung im Restaurant. Aber wenn die Küche keine Zutaten hat, hilft auch die beste Bestellung nichts. **Das Fundament muss zuerst stimmen.**

Was stattdessen passiert

- Gleiche Vorlagen, andere Namen
- Generischer Ton ohne Persönlichkeit
- Inhalte, die niemanden wirklich ansprechen
- Prompt-Optimierung als Endlosschleife

Grundlagenfrage

Was ist überhaupt ein "guter" Inhalt?

„**Gut**“ ist kein technischer Begriff – und lässt sich nicht durch einen besseren Prompt automatisch erreichen. Gute Inhalte entstehen aus dem Zusammenspiel mehrerer Faktoren.



Ziel

Was soll der Inhalt bewirken?



Kontext

In welcher Situation wird er gelesen?



Persönlichkeit

Wer spricht hier – und wie klingt das?



Haltung

Welche Überzeugung steckt dahinter?

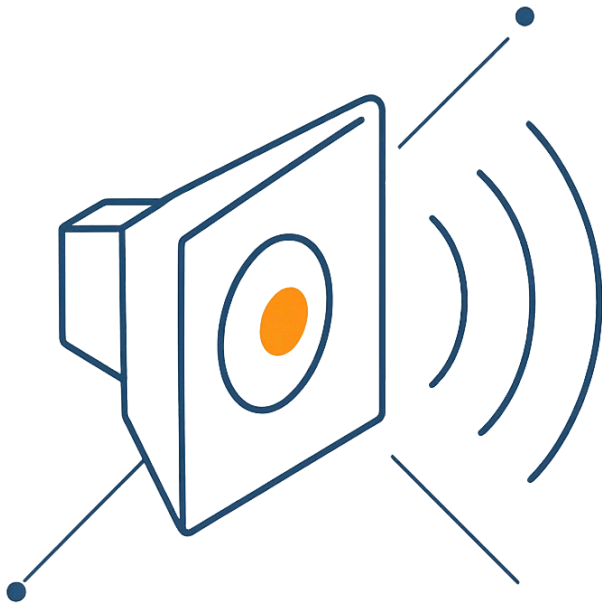


Werte

Was ist dir wirklich wichtig?

KI verstärkt — sie erfindet nicht.

Das ist der entscheidende Unterschied: KI erzeugt keine Persönlichkeit aus dem Nichts. Sie **verstärkt das, was schon vorhanden ist** — oder eben nicht vorhanden ist.



Klarheit

Klare Gedanken werden klarer

Unklarheit

Vage Ideen werden vager

Haltung

Starke Überzeugungen kommen durch

Widersprüche

Inkonsistenz wird sichtbar

KI-Inhalte mit Haltung

Warum gute Inhalte nicht im Prompt beginnen.

Denkmodell

Das Redaktionsteam-Modell

Stell dir vor, du hast plötzlich ein Team aus **50 erfahrenen Redakteuren**. Sie sollen ab morgen Inhalte für dich erstellen — Artikel, Posts, Videos, Kampagnen.

Woher wissen sie eigentlich, wie sie arbeiten sollen?

→ **Wie wird bei euch geschrieben?**

→ **Welche Bildsprache verwendet ihr?**

→ **Welche Botschaft wird transportiert?**

→ **Was passt — und was passt nicht?**

i Ohne ein gemeinsames Verständnis von Stil, Ton und Werten werden 50 Redakteure 50 verschiedene Inhalte produzieren — und keiner davon klingt nach dir.



Dasselbe gilt für KI.

KI ist kein magisches Werkzeug, das intuitiv versteht, wer du bist. Sie braucht — genau wie ein menschliches Redaktionsteam — klare Orientierung, bevor sie wirklich gute Arbeit leisten kann.



Orientierung

Ein klares Bild davon, wer du bist und wofür du stehst



Beispiele

Konkrete Referenzen, die zeigen was funktioniert



Feedback & Korrekturen

Aktive Steuerung statt passives Akzeptieren von Ergebnissen



Zeit & Iteration

Stil entsteht durch wiederholtes Verfeinern, nicht auf Anhieb

Live-Beispiel

Wie klingt ein Text — und woran erkennt man das?

Nicht jeder Text klingt gleich. Persönlichkeit, Erfahrung und Haltung prägen, wie jemand schreibt — ob bewusst oder unbewusst. Drei Menschen, drei völlig unterschiedliche Stile:

Sebastian

Klare Struktur, direkte Sprache, analytisch mit persönlicher Note. Man spürt den Praktiker hinter jedem Satz.

Olesia

Wärme, Empathie, einladender Ton. Inhalte, die eine Beziehung aufbauen — nicht nur informieren.

KI Akademie Deutschland

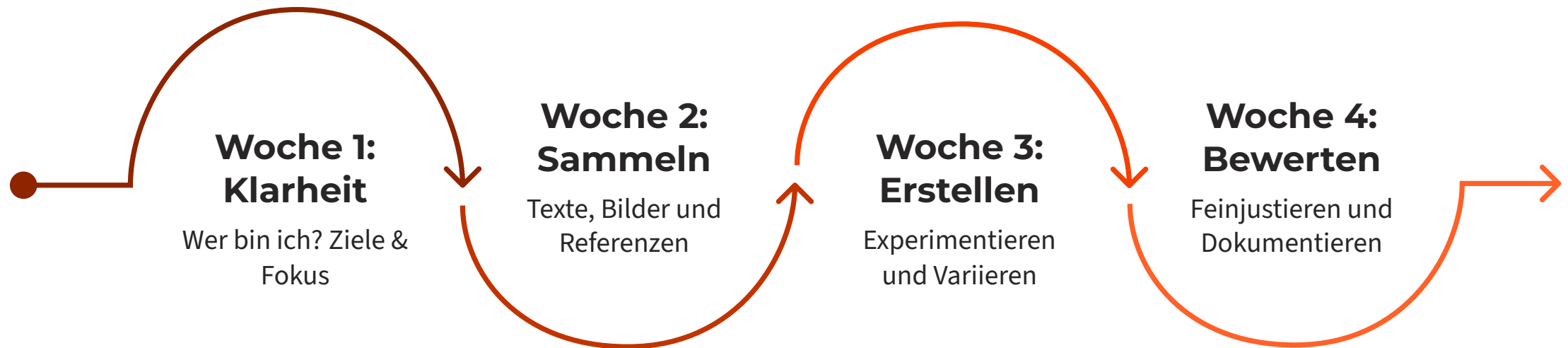
Kompetenz trifft Zugänglichkeit. Professionell ohne Distanz — einladend ohne Beliebigkeit.

Diese Unterschiede entstehen nicht zufällig. Sie sind das Ergebnis von Haltung, Werten — und einer klaren Vorstellung davon, wen man ansprechen will.

Das Juli-Programm

4 Wochen. Leichtgewichtig. Wirkungsvoll.

Kein zusätzlicher Vollzeitjob, keine überwältigende Aufgabenliste. Sondern ein **systematischer Aufbau eines persönlichen KI-Fundaments** — Schritt für Schritt, Woche für Woche. Am Ende steht etwas, das bleibt.



Woche 1 – mit Olesia

Klarheit — Wer bin ich, und wofür stehe ich?

Bevor KI für dich arbeiten kann, musst du selbst Klarheit haben. Diese erste Woche ist die wichtigste — und die, die am häufigsten übersprungen wird.

Persönlichkeit & Werte

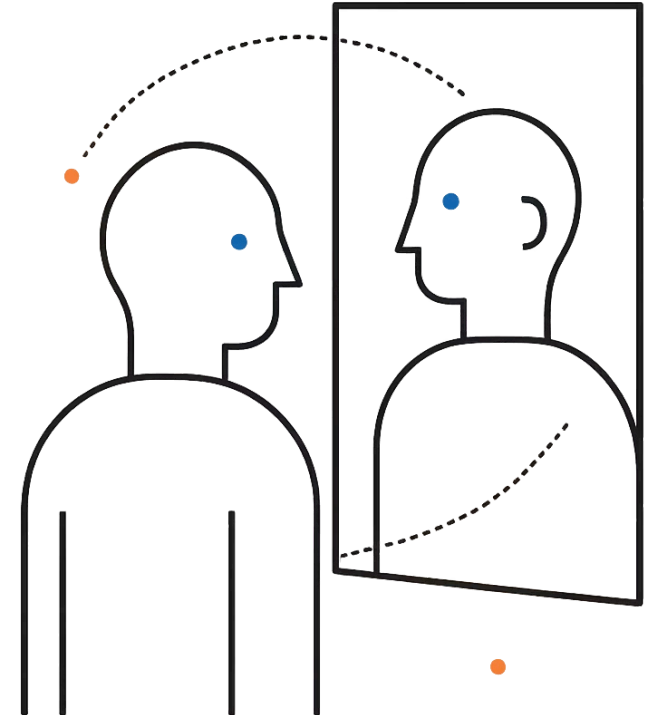
Was treibt dich an? Welche Überzeugungen prägen deine Arbeit? Was würdest du niemals kommunizieren?

Tonalität & Stil

Wie klingst du, wenn du auf dem Höhepunkt deiner Wirkung bist? Formal oder nahbar? Direkt oder einladend?

Zielgruppe & Botschaft

Wen willst du wirklich ansprechen — und was sollen diese Menschen über dich denken?



Woche 2 – Olesia & Sebastian

Sammeln — Das Rohmaterial für dein KI-Fundament

In Woche 2 geht es darum, systematisch Material zusammenzutragen — nicht perfekt, sondern ehrlich. Texte, die du gut findest. Bilder, die dich ansprechen. Videos, die treffen, was du meinst. Das wird später der Referenzrahmen für deine KI.



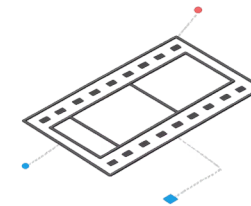
Texte

Eigene Texte, Vorbilder, Formulierungen die funktionieren



Bilder & Moodboards

Visuelle Referenzen, die deine Bildsprache definieren



Videos & Referenzen

Bewegtbild, Tempo, Stimmung — was gefällt dir, was nicht?

Woche 3 – Olesia

Erstellen — Variieren, Experimentieren, Entdecken



Jetzt kommt KI ins Spiel — aber diesmal mit einem Fundament. Du hast Klarheit über dich. Du hast Referenzmaterial. Jetzt geht es darum, **aktiv zu gestalten**: nicht den erstbesten Output akzeptieren, sondern variieren, vergleichen, experimentieren.

- Verschiedene Stile ausprobieren**
Gleicher Inhalt, unterschiedliche Tonalitäten — was klingt am meisten nach dir?
- Grenzen austesten**
Bewusst übertreiben, vereinfachen, verdichten — um zu verstehen, wo dein Stil liegt
- Feedback geben**
Korrekturen und Reaktionen sind keine Fehler — sie sind das eigentliche Training

Woche 4 – Olesia & Sebastian

Bewerten, Verfeinern, Dokumentieren

Die letzte Woche ist die, die den Unterschied zwischen einem einmaligen Experiment und einem dauerhaften Fundament ausmacht. Was funktioniert, wird **dokumentiert und gesichert**.

Du legst fest: Das ist mein Stil. Das sind meine Regeln. So klingt meine Marke.

Was entsteht

- Klare Kriterien für „gut“ vs. „nicht gut“
- Dokumentierte Stilregeln für zukünftige KI-Arbeit
- Erste Version deines persönlichen Portfolios
- Ein System, das mit dir wächst

Deine Investition in die Zukunft für KI Content mit Substanz und Haltung

Für alle, die uns vertrauen und spüren, dass dies der richtige Weg ist:

920 €

Dieser Preis sichert dir den Zugang zu unserem 4-Wochen-Programm, **inkl. 2 Workshops im Implementation Day-Format** (je 3 Stunden, am 7. und 28. Juli).

Wir wissen, dass Flexibilität wichtig ist. Daher kann die Zahlung sehr individuell gestaltet werden. Lass uns darüber sprechen!

Schick mir einfach eine kurze **WhatsApp-Nachricht**, und wir finden die passende Lösung für dich.

→ +49 176 62991886

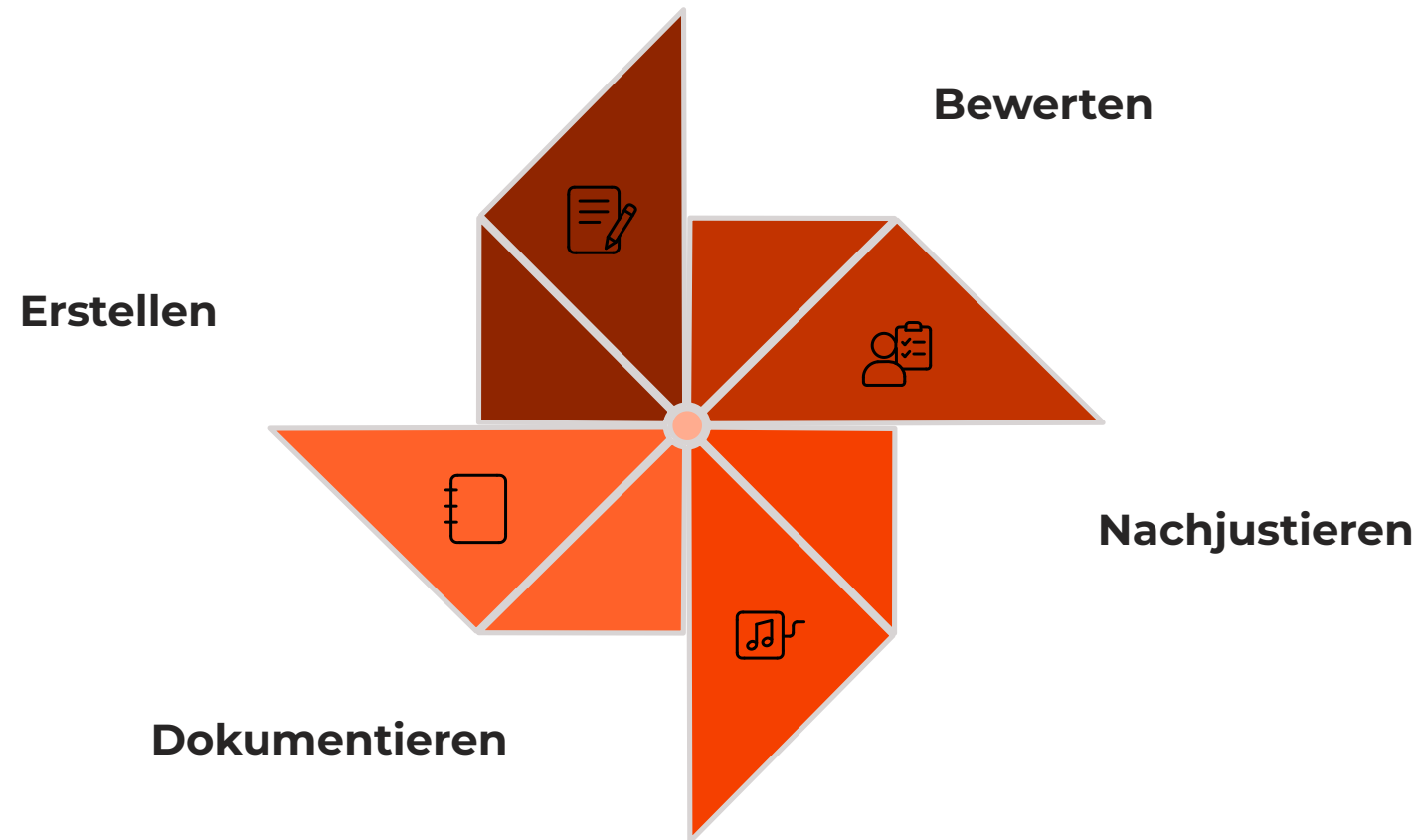
Offiziell wird das Programm für einen 50% höheren Preis angeboten werden.

Mindestens 5 Teilnehmer, maximal 10.

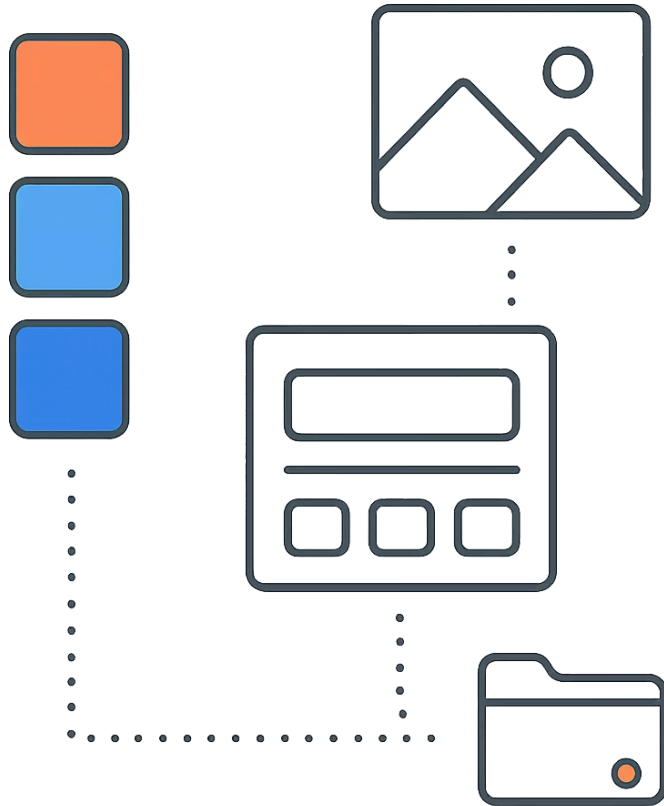
60% Olesia, 40% Sebastian :)



Stil entsteht durch Iteration — nicht durch einen einzigen Prompt.



Wer erwartet, beim ersten Versuch einen perfekten Stil zu treffen, wird enttäuscht. Wer iteriert, verfeinert und dokumentiert, baut dagegen etwas Bleibendes auf. Dieser Prozess ist keine Schwäche — er ist das Modell professioneller Kreativarbeit.



Bildsprache

Gute Bilder entstehen nicht durch „Mach mir ein schönes Bild.“

KI-Bildgenerierung ist mächtig — aber nur dann, wenn du weißt, was du willst. Und das weißt du nur, wenn du Referenzen hast.

Moodboards

Sammlungen von Stimmungen, Farben und Atmosphären, die du ansprechend findest

Referenzbilder

Konkrete Beispiele — nicht als Kopiervorlage, sondern als Orientierung für Stil und Qualität

Stilrichtungen

Klar dokumentiert: Was passt zu deiner Marke? Was passt nicht?

Sammlungen

Kuratierte Bibliotheken, die wachsen — und immer präziser werden

Bewegtbild

Videos sind mehr als Bilder in Bewegung.

Ein Video kommuniziert auf mehreren Ebenen gleichzeitig. Wer KI für Videoinhalte einsetzen will, muss verstehen, welche Dimensionen dabei eine Rolle spielen — und für welche er Orientierung geben kann.



Bildsprache

Perspektive, Framing, Farbraum — wie sieht dein visueller Stil aus?



Tempo & Bewegung

Ruhig und kontemplativ oder dynamisch und schnell?



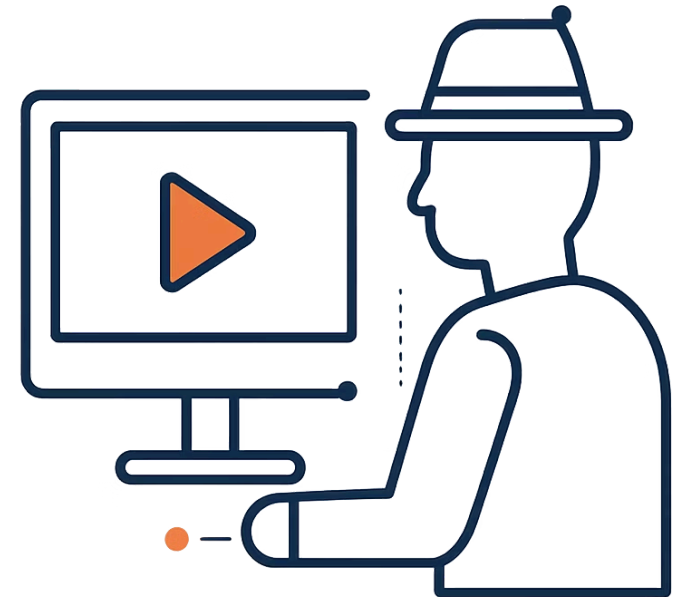
Emotion & Stimmung

Welches Gefühl soll beim Betrachter entstehen?



Musik & Sound

Ton und Musik sind keine Dekoration — sie formen die Wahrnehmung grundlegend



Auch für Videos gilt

Die KI muss lernen, was zu dir passt.

Genau wie bei Texten und Bildern gilt: KI-generierte Videos werden erst dann wirklich stimmig, wenn du der KI klare Signale geben kannst — was gefällt, was nicht, welche Stimmung passt.

Das erfordert eine Sammlung von Referenzvideos, dokumentierte Präferenzen und die Bereitschaft, Feedback aktiv zu geben. Gute Videoinhalte entstehen nicht auf Knopfdruck — sie entstehen durch ein wachsendes Verständnis deines Stils.

Was gefällt dir?

Beispiele sammeln, die treffen

Was gefällt dir nicht?

Klare Ablehnungen sind genauso wertvoll

Welche Stimmung passt?

Für verschiedene Formate, Ziele, Kanäle

Kernerkenntnis

Nicht mehr Inhalte. Bessere Orientierung.

Das eigentliche Ziel des Juli-Programms — und guter KI-Arbeit generell — ist nicht, den Output-Hebel auf Maximum zu stellen. Es geht darum, der KI so viel Orientierung zu geben, dass das, was entsteht, wirklich zu dir passt. Qualität vor Quantität. Tiefe vor Breite.

Falsche Frage

„Wie kann ich mehr Content produzieren?“

Richtige Frage

„Wie kann ich der KI besser zeigen, was zu mir passt?“

Das Ergebnis

Dein persönliches Portfolio

Nicht für heute, nicht für das nächste Projekt — sondern als **dauerhaftes Fundament für die nächsten Jahre**. Drei Portfolios entstehen parallel:

Textportfolio

- Eigene Texte in verschiedenen Tonalitäten
- Geprüfte Formulierungen und Stilmuster
- Dokumentierte Regeln für Sprache und Ton

Bildportfolio

- Kuratierte Moodboards und Referenzbilder
- Klare Stilrichtungen und visuelle Regeln
- Beispiele, die zeigen was passt — und was nicht

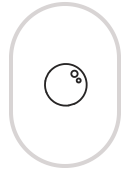
Videoportfolio

- Referenzvideos für Bewegung und Kameraführung
- Dokumentierte Stimmungen und Tempo-Präferenzen
- Musikbeispiele und atmosphärische Orientierung

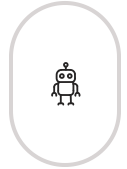
Das wird später zum Fundament

Für alle Tools, die jetzt und noch kommen werden.

Was du aufbaust, ist keine Sammlung von Tricks für ein bestimmtes Tool. Es ist ein **übertragbares Fundament** — das du in jede Plattform einspeisen kannst, die mit Orientierung arbeitet.



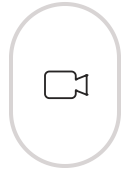
ChatGPT



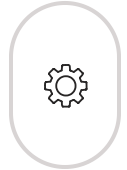
Claude



Midjourney



Fal.io, Higgsfield, Veo, ...



Agentensysteme

Je besser dein Portfolio, desto besser die Ergebnisse — plattformübergreifend und zukunftssicher.

Rückblick

Das Juli-Programm auf einen Blick

Woche 1: Klarheit

Wer bin ich? Wofür stehe ich? Welche Werte prägen meine Kommunikation?

1

2

Woche 2: Sammeln

Texte, Bilder, Videos, Moodboards, Referenzen — das Rohmaterial für die KI

3

Woche 3: Erstellen

Variieren, experimentieren, vergleichen — mit Fundament statt Zufallsprinzip

4

Woche 4: Verfeinern

Bewerten, dokumentieren, sichern — ein Portfolio entsteht

4

Wochen

Systematischer Aufbau, Schritt für Schritt

3

Portfolios

Text, Bild, Video — alle drei Dimensionen
abgedeckt

1

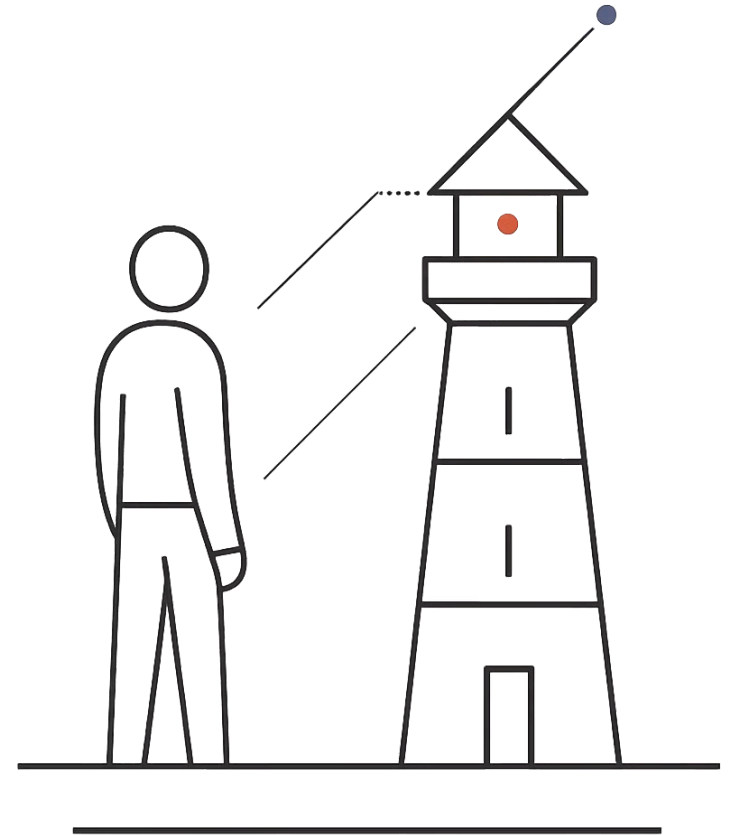
Fundament

Für alle KI-Tools, jetzt und in der Zukunft

Schlussgedanke

Gute KI-Inhalte entstehen nicht dadurch, dass die KI weiß, wer du bist. Sondern dadurch, dass **du immer klarer zeigen kannst, was dir wichtig ist.**

Das ist der Unterschied zwischen denen, deren KI-Inhalte austauschbar wirken — und denen, bei denen man sofort spürt: Das kommt von jemandem mit Haltung, Stil und Überzeugung.



Nächste Schritte

Dein persönliches KI-Fundament aufbauen

Du weißt jetzt, warum gute Inhalte nicht im Prompt beginnen. Der nächste Schritt liegt bei dir.



Fang mit Woche 1 an

Nimm dir 30 Minuten und beantworte schriftlich: Wer bin ich? Wofür stehe ich? Was ist mein Stil?



Starte eine Referenzsammlung

Erstelle einen Ordner für Texte, Bilder und Videos, die dich inspirieren oder zeigen, was zu dir passt.



Nutze das Juli-Programm

Vier Wochen. Leichtgewichtig. Mit dem Ergebnis, das bleibt — dein persönliches KI-Portfolio.

✔ Der beste Zeitpunkt, dein KI-Fundament aufzubauen, war gestern. Der zweitbeste ist heute.